

Raps in Einzelkornsaat mit Erbsenuntersaat

Ziel

Rapsanbau im Einzelkornsaatverfahren führt zu kräftigen Rapspflanzen, die eine höhere Widerstandsfähigkeit gegenüber Schadereignissen haben. Untersaaten ermöglichen trotz Einzelpflanzensaat eine geschlossene Bodenbedeckung im Herbst. Die Erbsenpflanzen verwirren möglicherweise Raps-erdflöharven bei der Besiedlung der Wirtspflanze

Anlage der Maßnahme

Der optimale Rapsaussaattermin am Standort liegt zwischen dem 18. und 20. August. Der Betrieb verwendet ausschließlich zertifiziertes Rapssaatgut. Das Erbsensaatgut stammt aus eigenem Nachbau. Die Aussaat erfolgt mit der Direktsaatmaschine Gherardi G300, wobei der Raps in einem 45 cm Reihenabstand mit 30 Pflanzen/m² und die Erbse im gleichen Reihenabstand zwischen den Rapsreihen mit 60 kg/ha abgelegt wird. So wechseln sich Erbse und Raps in Reihe ab.

Standort

FInAL-Landschaftslabor ELM: Der Standort liegt im Bördevorland und eignet sich gut für den Rapsanbau. Der vorherrschende Bodentyp ist eine Pararendzina. Das Ertragspotential ist, bedingt durch sehr heterogene Bodenarten auf einem Schlag, im Durchschnitt eher gering. Der Jahresniederschlag liegt bei 600 mm, die Jahresdurchschnittstemperatur beträgt 9,4° C

Nötige Voraussetzungen

- keine besonderen Standortansprüche
- Einzelkornsämaschine
- früh räumende Vorfrucht
- passt gut in eine getreidereiche Fruchtfolge
- Rapsanbaupausen von mindestens 3 Jahren einhalten

Pflege

Für die Bekämpfung von Begleitkräutern steht nur ein begrenztes Herbizidangebot zur Verfügung, da die Erbse nicht alle im Raps zugelassenen Produkte verträgt. Verträglich sind z.B. die Wirkstoffe Metazachlor, Dimethenamid-P, Quinmerac, Propyzamid. Die Düngung erfolgt bedarfsgerecht im Frühjahr. Die abgefrorene Erbse bedeckt und schützt den Boden in Form einer Mulchauflage.

Herausforderungen

Bei der Auswahl der Erbsensorte muss gewährleistet sein, dass die Sorte sicher abfriert, damit sie im Frühjahr den Raps nicht überwächst. Wenn die Drilltechnik kein Zweitanksystem bereithält, kann die Aussaat auch in aufeinander folgenden Arbeitsgängen durchgeführt werden.

Empfehlungen

Es eignen sich nur Schläge, auf denen kein erhöhter Unkrautdruck insbesondere mit dikotylen Problemunkräutern zu erwarten ist.



Links: Direktsaatmaschine Gherardi G300; Mitte: Rapsbestand im Oktober; rechts: Rapsbestand im Februar
Fotos: Annette Bartels / LWK

Fazit

Die Maßnahme hat sich auf dem Betrieb bewährt und ist fester Bestandteil im Anbausystem. Allerdings können Situationen wie eine starke Verunkrautung in der Vorkultur dazu führen, dass der Raps ohne Untersaat angebaut wird. Die Maßnahme wird als FInAL-Maßnahme „Raps mit Untersaat“ gefördert.

